



Neuerliche Spitzenplatzierung unter den „Young Universities“

Med Uni Graz auf Platz 16 der jungen Universitäten.

GRAZ – Im Vorjahr schaffte die Medizinische Universität Graz im internationalen Hochschulranking von Times Higher Education (THE) mit dem 20. Platz erstmals den Einzug in die Top 20 aller jungen Universitäten weltweit. Wie das Anfang Juli veröffentlichte „Young University Ranking“ zeigt, macht die Med Uni Graz innerhalb dieser Spitzenplatzierung einen gewaltigen Schritt nach vorne und ist aktuell auf dem hervorragenden Platz 16 aller jungen Universitäten, was eine beachtenswerte Auszeichnung für die junge Universität darstellt, die nächstes Jahr ihren 20. Geburtstag feiert.

Die international renommierten Hochschulrankings von THE sind eine wichtige Informationsquelle für Akademiker, Studierende, Wirtschaft und Industrie. Im aktuellen „Young University Ranking“ sind insgesamt 605 Hochschulen aus 78 Ländern gelistet. Unter diesen „jungen“ Universitäten, also jene Universitäten, die in den letzten 50 Jahren gegründet wurden, nimmt die Medizinische Universität Graz nun aktuell den bemerkenswerten 16. Platz ein. THE beurteilt Universitäten

in den fünf Bereichen Lehre, Forschungen, Zitationen, Wissenstransfer und Internationalität. Damit ist die Med Uni Graz die einzige österreichische Universität, die in die Top 20 der jungen Universitäten weltweit gereiht wurde.

„Eine vorausschauende und stets in die Zukunft gerichtete Ausgestaltung der universitären Lehre und Forschung in Kombination mit wegweisender Forschungs-, Lehr- und Gebäudeinfrastruktur von Beginn an sowie die enge Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft im nationalen als auch internationalen Umfeld sind maßgebliche Eckpfeiler der Medizinischen Universität Graz. Die wiederholte Top-Platzierung unter den jungen Universitäten weltweit ist daher keine Momentaufnahme, sondern das Ergebnis eines dynamischen Prozesses mutiger Entscheidungen und innovativer Konzepte“, freut sich Med Uni Graz-Rektor Hellmut Samonigg über die ausgezeichnete Platzierung. **DT**

Quelle: Medizinische Universität Graz

Zahnärztlicher Notdienst in Linz

Die Landeszahnärztekammer kündigt Vertrag mit Gesundheitskasse.

LINZ – Dem Betrieb des Zahnärztlichen Notdienstszentrums in Linz liegt ein Vertrag mit der Österreichischen Gesundheitskasse zugrunde. Fristgerecht und mit großem Bedauern hat die Landeszahnärztekammer Oberösterreich diesen zum 30. Juni gekündigt. Das bedeutet, dass diese, bei den Patienten überaus geschätzte, Institution mit Jahresende schließt.

Seit der Gründung im Jahr 2010 wurden über 140.000 Schmerzpatienten aus ganz Oberösterreich täglich von 20 bis 24 Uhr und darüber hinaus auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 14 Uhr betreut. Zu Stoßzeiten wurden bis zu 160 Patienten pro Tag behandelt.

Vorausgegangen war diesem Schritt eine Initiative der Oberösterreichischen Zahnärztekammer zur Neuverhandlung der Honorare des im 100%igen Eigentum einer eigenen GmbH der Zahnärztekammer stehenden Notdienstszentrums. Dieser Initiative kam die Gesundheitskasse vor Ablauf der Kündigungsfrist per 30. Juni nicht nach.

Notwendig wurden die Verhandlungen einerseits durch deutlich gestiegene Personalkosten und andererseits durch ein erhebliches Investitionsereignis in neue Gerätschaften. Nur so könnten die abwechselnd tätigen 18 Zahnärzte und zwölf Assistenten die ordnungsgemäße Behandlung der Patienten auch weiter gewährleisten.

In letzter Konsequenz hat sich abgezeichnet, dass unter den bestehenden Bedingungen für 2024 definitiv mit der Erwirtschaftung von Verlusten zu rechnen gewesen wäre. Die Zahnärztekammer, die das Notdienstszentrum seit jeher freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung im Sinne des Wohles der Patienten betreibt, sieht sich nicht imstande, diese zu tragen.

Aufgrund der nicht stattgefundenen Verhandlungen mit der Gesundheitskasse sah man daher keine andere Möglichkeit als die fristgerechte Vertragskündigung mit anschließender Beendigung des Betriebes des zahnärztlichen Notdienstszentrums zum Ende des Jahres 2023. **DT**

Quelle: APA-OTS



© Maxx-Studio/Shutterstock.com

ANZEIGE

Knochenaugmentation

MinerOss® A – die allogene Alternative zu autologen Transplantaten

MinerOss® A ist ein aus menschlichem Spenderknochen hergestelltes Allograft. Es bietet eine hervorragende Alternative zur Knochenentnahme bei Patienten:

- Natürliche Knochenzusammensetzung – mineralisiertes humanes Kollagen
- Hohe biologische Regenerationsfähigkeit und natürliches Remodelling^{1,2}
- Osteokonduktive Eigenschaften unterstützen den kontrollierten Gewebeumbau

www.alltecdental.at/mineross-a

patient28PRO
Schützt Ihre Implantatversorgung

¹ Solakoglu et al. Clin Implant Dent Relat Res. 2019, 21, 1002-1016.

² Wen et al. J Periodontol. 2020 Feb;91(2):215-222.

MinerOss® A wird von C+TBA hergestellt. BioHorizons® und MinerOss® sind eingetragene Marken von BioHorizons. Sie sind aber unter Umständen nicht in allen Märkten eingetragen. Alle Rechte vorbehalten.

BIOHORIZONS®
biologics



Die Pflichtangaben finden Sie unter www.alltecdental.at/mineross-a-angaben